

14. SINFONIE KONZERT

●n Mittwoch, dem 13. März 1929, abends 8 Uhr
im großen Saale des „Gewerbehauses“, Ostraallee

REIHENFOLGE:

Sinfonische Tänze für Orchester
op. 64 **Grieg**

Konzert für Klavier und Orchester
E-Moll, op. 11 **Chopin**

Allegro maestoso

Romanze Larghetto

Rondo Vivace

PAUSE

V. Sinfonie, E-Moll

Tschaikowsky

Andante. Allegro

Andante cantabile

Con moto. Moderato Valse

Finale

Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Str. 12

Orchester:
Dresdener Philharmonie

Mitwirkung:
Paul Schramm (Klavier)

Leitung:
Prof. Issay Dobrowen
als Gast

Die nächsten Konzerte:

Mittwoch, 20. März 1929

**Sonderabend: Heitere Musik –
Operette – Ballett**

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan
der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Mittwoch, 3. April 1929

Beethoven: Neunte Sinfonie

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan
der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Freier Konzert-Kartenverkauf für
nichtaufgerufene Mitglieder zu
M. 1.50 nur an der Abendkasse.
Karten für Nichtmitglieder zu M. 3.—
bei F. Ries (Seestraße 21) und an
der Abendkasse.

Mitglieder, Studenten, Schüler hö-
herer Lehranstalten, Jugendbünde
und Reichswehrangehörige erhalten
gegen Ausweis an der Abendkasse
Galeriestehplätze für M. –.75.

Erläuterungen:

Grieg: Sinfonische Tänze

Edvard Grieg (1843—1907), der bekannteste norwegische Tonsetzer ordnet sein Schaffen selbst mit folgenden Worten treffend ein: „Künstler wie Bach und Beethoven haben auf den Höhen Kirchen und Tempel errichtet. Ich wollte, wie es Ibsen ausdrückt, Wohnstätten für die Menschen bauen, in denen sie sich heimisch und glücklich fühlen. Mit anderen Worten: Ich habe die Volksmusik meines Landes aufgezeichnet. In Stil und Formgebung bin ich ein deutscher Romantiker der Schumann-Schule geblieben.“

●ch in den „Sinfonischen Tänzen“ für Orchester, die auch vierhändig für Klavier erschienen sind, sind norwegische Volksliedmotive verarbeitet. Die sinfonischen Tänze sind keine Tanztänze, sondern stellen eine Idealisierung dieser dar. Die Partitur enthält vier Sätze: *Allegro moderato e marcato* = mäßig rasch und markiert; *Allegretto grazioso* = zierlich bewegt; *Allegro giocoso* = heiter bewegt; *Allegro molto e risoluto* = sehr rasch und energisch. Ihr Verständnis ist nicht schwer. Eigenart kommt durch die nationalen Themen hinein.

Chopin: Klavierkonzert E-Moll

Frederic Chopin (1810—49), der epochemachende Pianist und Komponist besonders für Klavier, hatte vom Vater (Franzose) her romanisches, von der Mutter (Polin) slawisches Blut in den Adern. In seinen Werken paaren sich daher auch gallische Beweglichkeit, Leichtigkeit und Lebenslust mit slawischer Empfindsamkeit, mit Wehmut, Melancholie. Seine größten Werke sind die beiden Klavierkonzerte in F- und E-Moll. Das letztere, heute gespielte, verarbeitet im ersten Satze (*Allegro maestoso* = erhaben, bewegt) zwei blühende Gesangsthemen (kein Charaktergegensatz der Themen, wie sonst); ●ngt im zweiten Satze (*Larghetto* = etwas breit) romantische Schwärmerei. Chopin selbst sagt darüber: „Es soll den Eindruck machen, als ob der Blick auf einer lieb gewordenen Landschaft ruht, die schöne Erinnerungen in unserer Seele wachruft, z. B. in einer schönen, vom Mond durchleuchteten Frühlingsnacht.“ Das Romanzenthema wird im Verlaufe des Satzes mit einem feinen Verzierungsgewebe umspinnen. Der Schlußsatz (*Rondo* = Rundform, das Kreisen mehrerer Themen) bringt interessante, graziös-pikante Rhythmen.

Tschaikowsky: Sinfonie E-Moll

Das Werk steht der „Pathétique“, der berühmten 6. Sinfonie des größten russischen Tonsetzers Tschaikowsky (1840—93) nahe. Die national-russische Ader ist jedoch stärker ausgeprägt. Die Art der Temperamentsäußerungen bringt ganz echt die slawische Natur mit ihrem Hang zur Überschwenglichkeit, Gewalt und zur übermäßigen Empfindsamkeit zum Abbild. Die Verwendung der gleichen Themen in verschiedenen Sätzen

läßt bestimmte außermusikalische Vorgänge als Anregung für die Sinfonie vermuten, aber doch nicht behaupten. Ernst, dunkel beginnt der erste Satz (Andante; Allegro con anima=gehend, rasch belebt). Der Hauptteil wird getragen von einem lebensfrohen Liedthema (als russisches Wanderlied ist es schon gedeutet worden) und einem sehnsuchtsvoll drängenden, schwärmerisch weichen Thema. Die Stimmungen wechseln. Das Ende beherrscht der kraftvolle Rhythmus des ersten Themas. — Der zweite Satz (Andante cantabile=gesangvoll, gehend) ist voll Wärme und Innigkeit, aber auch Leidenschaft, vielleicht eine Liebesszene. Ernst fährt wie ein mahnendes Schicksal das Einleitungsthema der Sinfonie dazwischen. Ein Walzer ist der dritte Satz (Allegro moderato=mäßig rasch). Kultivierte Geselligkeit. Reizvoll das bewegte Mittelstück als Abwechslung. Der Endsatz (Finale, Andante maestoso=erhaben, feierlich bewegt) kündigt Lebensmut, Kampf. Ein freundliches Gegenthema ist vielleicht Erinnerung an schönere Zeit oder auch ermunternder Zuspruch, der Sieg muß erfochten werden. Der laute, rauschende Jubel am Ende, ein slawischer Lusttaumel, deutet auch eindeutig auf das Gelingen.

Dr. Kreiser.